



Aufgaben- und Kommunikationskonzept Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I zur Vorbereitung des Schuljahres 2017/18

Inhaltsverzeichnis

Hinweise zum Aufgaben- und Kommunikationskonzept	1
Jahresplanung	6
Übersichtsbogen mit Beispielen	9
Übersichtsbogen	11
Protokollbogen für die Elternberatung für Kinder mit Unterstützungsbedarf, die zieldifferent zu unterrichten sind	13
Protokollbogen für die Elternberatung für Kinder mit Unterstützungsbedarf, die zielgleich zu unterrichten sind	15
Organisationsteam	17
Termine Regionalkonferenzen	18
Ansprechpartnerin/Ansprechpartner	19

Aufgaben- und Kommunikationskonzept

Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I

zur Vorbereitung des Schuljahres 2017/18

Die Prozesse zur Einrichtung gemeinsamen Lernens erfordern ein hohes Maß an Begleitung und Koordination aller beteiligten Institutionen, die in gemeinsamer Verantwortung den Prozess steuern. Deswegen wurde in der Schulabteilung der Bezirksregierung Arnsberg (BRA) dieses Konzept entwickelt, das ein abgestimmtes und damit transparentes Handeln beschreibt.

Im Anschluss finden Sie Hinweise zu Begriffen, verbindliche Verfahrensgrundlagen für einzelne Konferenzen und das Aufgaben- und Kommunikationskonzept.

1. Hinweise für das nachfolgende Aufgaben- und Kommunikationskonzept:

- 1.1. In der Jahresplanung wird in der Spalte „Wer?“ die für diesen Schritt verantwortliche Person oder Personengruppe benannt.
- 1.2. Ein Organisationsteam für gemeinsames Lernen besteht aus zwei Personen (z. B. a) untere und b) obere Schulaufsicht).
- 1.3. Die (Inklusions-) KoordinatorInnen in den Schulämtern unterstützen die Arbeit des Organisationsteams.
- 1.4. Eine Jahresplanung wird frühzeitig, spätestens zum Anfang des neuen Schuljahres, vom Organisationsteam allen am Prozess Beteiligten bekannt gegeben, unter anderem mit den konkreten Terminen für alle Konferenzen (1. und 2. Regionalkonferenz und ggf. Verteilungskonferenz).
- 1.5. Basisdatenerhebung - Sächliche und räumliche Ausstattung: Sie dient der Feststellung aller für den Prozess entscheidenden Voraussetzungen, die in der Verantwortung des Schulträgers liegen, und dient damit als Grundlage für die mögliche Zuweisung der SchülerInnen je nach Art des Unterstützungsbedarfs. Besondere Berücksichtigung finden z. B. Barrierefreiheit, Ausstattung der Räume (Schalldämmungsmaßnahmen, Art des Bodens, technische Unterstützungen), Verfügbarkeit, zusätzliche Räume (Gruppenräume, Lehrküche, behindertengerechte Toiletten, Wickelraum). Diese Basisdaten müssen beim Schulträger für Rückfragen vorliegen.

- 1.6. Im Übersichtsbogen Seite 1 und 2 (siehe Anhang), werden die vorliegenden Informationen gesammelt. Seite 1 wird im Laufe des AKK immer weiter ausgefüllt, zunächst die ersten 8 Spalten, dann kommen einzelne hinzu. Die ersten 8 Spalten können im ersten Schritt, zur Vorbereitung der 1. Regionalkonferenz, noch lückenhaft sein und werden erst später ergänzt. Seite 2 beinhaltet Informationen zu den Schulen vor Ort.
- 1.7. Die Ergebnisse der Elternberatung in den Schulen werden in zwei Protokollbögen mit den vorgegebenen Elementen festgehalten (siehe Mustervorlage im Anhang: ein Protokollbogen für zieldifferent zu unterrichtende SchülerInnen und ein Protokollbogen für zielgleich zu unterrichtende SchülerInnen mit einem zusätzlichen Punkt zur gewünschten Schulform). Die Ergebnisse der Beratung werden in dem Übersichtsbogen in den Spalten 10 und 11 eingetragen. In Spalte 12 trägt die abgebende Schule für zielgleich zu unterrichtende SchülerInnen die Schulformempfehlung ein. Das Organisationsteam könnte den Übersichtsbogen auch nach Rückmeldungen aus den Schulen selbst ausfüllen.
- 1.8. Das Aufnahmeverfahren gem. § 1 Abs. 4 APO-SI für Kinder mit Unterstützungsbedarf führt die Schulleiterin oder der Schulleiter eigenständig durch. Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die Kapazitäten der Schule zur Aufnahme von SchülerInnen mit festgestelltem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter über die Aufnahme gemäß APO-SI, § 1, Absatz 2 und 3. Hierbei haben die Kinder Vorrang, die von der 2. Regionalkonferenz oder Verteilungskonferenz festgelegt wurden. Wird die angekündigte Anzahl der Plätze nicht ausgeschöpft (weil Eltern ihre Kinder an einer anderen Schule angemeldet haben), können freie Plätze erst dann an SchülerInnen ohne festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung vergeben werden, wenn alle SchülerInnen mit festgestelltem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, für die eine allgemeine Schule als Förderort vorgeschlagen worden ist, an einer Schule aufgenommen werden konnten.
- 1.9. Die Absenkung der Klassengröße kann nur nach der Zustimmung des Schulträgers in der Regionalkonferenz und mindestens im Durchschnitt 2 Kindern pro Klasse mit Förderbedarf erfolgen.

2. Verbindliche Verfahrensgrundlagen:

2.1. 1. Regionalkonferenz als Entscheidungsgremium

(Hinweis: Der Termin kann optional für Besprechungen mit Schulträgern zu Themen der Primarstufe genutzt werden kann.)

Teilnehmende Personen:

Organisationsteam, KoordinatorInnen, Schulträger, Schulaufsicht aller Schulformen (evtl. **entscheidungsbefähigte** Vertretung), Sprecher der Schulformen, LWL

Inhalte:

- Beratung des Vorschlags und Entscheidung über maximal in Frage kommende Standorte für GL unter Berücksichtigung der sächlichen und räumlichen Ausstattung (Schulträger) und der personellen Ausstattung (Organisationsteam /Schulaufsicht)
- Festlegung der minimal und maximal aufzunehmenden SchülerInnen, die zielgleich und zieldifferent zu unterrichten sind. (Hinweis: Bei anschließender Über- oder Unterschreitung der Grenzen muss jeder Einzelfall geprüft werden.)
- Absenkung des Klassengröße bei mindestens im Durchschnitt 2 Kindern pro Klasse mit Förderbedarf (Hinweis: Das Einverständnis des Schulträgers muss angefordert und protokolliert werden.)
- Möglichkeiten der Bündelung?
- Sollten Schulträgerübergreifende Lösungen nötig sein, müssen Absprachen zwischen den betroffenen Schulträgern getroffen und protokolliert werden. Insbesondere gilt dies für Schulträger, die nicht alle Schulformen im Angebot haben.
- Vereinbarungen zum Anmeldeverfahren: zieldifferent, zielgleich, Gespräche mit Eltern, evtl. Empfehlungen als Anlage zum Zeugnis
- Anmeldezeiten der verschiedenen Schulen
- Terminierung 2. Regionalkonferenz (Falls noch nicht über Jahresplan erfolgt.)
- Evtl. Einrichtung von Schwerpunktschulen (9. Schulrechtsänderungsgesetz, § 20, Absatz 6: „Eine solche Schule umfasst über die Förderschwerpunkte Lernen, Sprache sowie Emotionale und Soziale Entwicklung hinaus weitere Förderschwerpunkte, mindestens aber einen weiteren Förderschwerpunkt.“)

Es wird ein Protokoll angefertigt.

Die Ergebnisse werden im Übersichtsbogen (siehe Hinweis 1.5.) in der Spalte 9 eingetragen.

Einladung an Schulträger, Schulaufsicht und LWL durch Organisationsteam

Einladung an Schulformsprecher SK, RS, GE, GY durch zuständige Schulaufsicht

2.2. 2. Regionalkonferenz als Entscheidungsgremium

(Hinweis: Der Termin kann optional für Besprechungen mit Schulträgern zu Themen der Primarstufe genutzt werden kann.)

Teilnehmende Personen:

Organisationsteam, KoordinatorInnen, Schul-träger, Schulaufsicht aller Schulformen (evtl. entscheidungsbefähigte Vertretung), Sprecher der Schulformen, LWL

Inhalte:

- Entscheidung über die einzelnen Standorte (hierdurch wird Zustimmung der Schulträger gewährleistet)
- Evtl. konkrete „Zuweisung“ der SchülerInnen, falls keine Verteilungskonferenz durchgeführt werden soll.
- Bei Über- oder Unterschreitung der in der 1. Regionalkonferenz festgelegten Grenzen muss jeder Einzelfall geprüft werden, unter Berücksichtigung der Absenkung des Klassengröße bei mindestens im Durchschnitt 2 Kindern pro Klasse mit Förderbedarf.

Es wird ein Protokoll angefertigt.

Die Ergebnisse werden im Übersichtsbogen (siehe Hinweis 1.5.) in den Spalten 13 und 14 eingetragen. Falls zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle konkreten „Zuweisungen“ entschieden wurden, werden sie später, evtl. in der Verteilerkonferenz (s. u.), eingetragen. Die Entscheidungen müssen so weit vor dem Anmeldeverfahren vorliegen, dass die Eltern informiert werden können und Dezernat 48 das Gemeinsame Lernen einrichten kann.

Einladung an Schulträger, Schulaufsicht und LWL durch Organisationsteam

Einladung an Schulformsprecher SK, RS, GE, GY durch zuständige Schulaufsicht

Optional kann ein Verteilungskonferenz durchgeführt werden, falls die genaue Zu- teilung der Schülerinnen und Schüler nicht bereits in der 2. Regionalkonferenz erfolgen konnte. Die Verteilungskonferenz kann regional oder zentral durchgeführt werden.

Teilnehmende Personen:

Organisationsteam, KoordinatorInnen, Schulleitungen der abgebenden und aufneh- menden Schulen

Inhalte:

- Konkrete Zuordnung der einzelnen SchülerInnen zu den aufnehmenden Schu- len unter Berücksichtigung des Wohnortes, der abgebenden Schule, der Art des Unterstützungsbedarfs, der benötigten Voraussetzungen an der aufnehmenden Schule, Wünsche der Eltern.

Ggf. sollten Entscheidungsgründe für evtl. Nachfragen der Eltern protokolliert werden.

Die Ergebnisse werden im Übersichtsbogen (siehe Hinweis 1.5.) in den Spalten 13 und 14 eingetragen.

2.3. Prozessbegleitung

Beratungsschwerpunkte in den aufnehmenden Schulen je nach Bedarf:

- Inklusives Leitbild
- Einstieg in das Gemeinsame Lernen
- Schülerorientierte Unterrichtsgestaltung
- Förderpläne
- Entwicklung kompetenzorientierter Curricula
- Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung
- Ressourceneinsatz
- Teambildung: Rollen der beteiligten Lehrkräfte im Unterricht und außerhalb des Unterrichts
- Elternberatung
- Fachunterricht in den Fächergruppen I und II
- Berufsorientierung
- Fortbildungsplanung (K-Teams in den Schulämtern, BRA –Dezernat 46)
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Hospitation

- In Vorreiterschulen
- In den abgebenden Schulen

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

- K-Teams in den Schulämtern
- InklusionskoordinatorInnen in den Schulämtern
- InklusionsfachberaterInnen in den Schulämtern
- Vorreiterschulen (auch Hospitationsschulen genannt)
- Regional zuständige DezernentInnen in der BRA
- für Inklusion zuständige DezernentInnen in der BRA
- Dezernat 46 in der BRA

Aufgaben- und Kommunikationskonzept Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I Zur Vorbereitung des Schuljahres 2017/18

Organisationsteam: 1. _____, 2. _____ Schulamt: _____

Wann?	Was?	Wie?	Wer?
<div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> Erste Schulwoche	Jahresplanung	Diese Übersicht mit den konkreten Terminen an untere und obere Schulaufsicht, Schulträger, (LWL) verschicken: Konkretisierung für das entsprechende Schuljahr der Spalte 1 "Wann?", (Siehe Hinweis 1.3.)	Organisationsteam (Siehe Hinweis 1.1.)
<div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> Bis zum Ende der zweiten Schulwoche	Basisdaten erheben	Schülerinnen und Schüler: Wie viele SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gibt es in den Klassen 4, in welchen Gemeinden oder Stadtteilen des Schulamtsbezirks? <hr/> Schulen: Welche Schulen aller Schulformen gibt es dort, wo der regionale Bedarf sich abzeichnet? Welche sächlichen u. räumlichen Ausstattungen haben Schulen im Hinblick auf GL? (Siehe Hinweis 1.4.) <hr/> Schulen: Welche Stellenanteile für sonderpädagogischen Förderbedarf, personelle Ausstattungen , sind an den Schulen? <hr/> Schulentwicklungsplanung: Aktueller Stand Diese Basisdaten müssen für Rückfragen vorliegen.	Organisationsteam mit KoordinatorInnen (Siehe Hinweis 1.2.) a <hr/> Schulträger <hr/> Zuständige Schulaufsicht an das Organisationsteam <hr/> Dezernat 48
<div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> Schulwoche: 3 und 4	Standortanalyse/-planung durchführen	Angebotsstruktur GL: Im Übersichtsbogen Seite 1 und 2 werden die Informationen eingetragen (siehe Hinweis 1.5.) <ul style="list-style-type: none"> - maximaler regionaler Bedarf (GL und Förderschule Klasse 4) - alle möglichen Standorte - Wohnortnähe - Aufteilung auf alle Schulformen - 	Organisationsteam mit KoordinatorInnen (in Abstimmung mit allen Schulträgern), den zuständigen Schulaufsichten

Wann?	Was?	Wie?	Wer?
<input type="text"/> 1 Woche vor der Regionalkonferenz		Verschicken des Übersichtsbogens zur Vorbereitung der 1. Regionalkonferenz an untere und obere Schulaufsicht, Schulträger, (LWL) (siehe Hinweis 1.5)	Organisationsteam
<input type="text"/> Schulwoche: 5 und 6	regionale Angebotsstruktur erstellen	1. Regionalkonferenz (Siehe Hinweis 2.1.)	Organisationsteam
<input type="text"/> Im Anschluss	Weitergabe der Angebotsstrukturen	a) Information aus 1. Regionalkonferenz an die Schulleitungen der (möglichen) aufnehmenden Schulen ----- b) Anhörung der Schulkonferenzen gem. § 65 Abs. 2 Ziff. 22 in Verb. mit § 76 Ziff. 8 SchulG - nur in Schulen, die erstmalig Kinder im GL unterrichten ----- c) Weitergabe der Ergebnisse der Schulkonferenz an alle Schulaufsichten ----- d) Weitergabe der regionalen Angebotsstruktur an Grund- und Förderschulen	Zuständige Schulaufsicht ----- Schulträger ----- Schulträger ----- Untere Schulaufsicht
<input type="text"/> November ----- <input type="text"/> Ende der 1. Dezemberwoche	Beratung der Eltern	Elternberatung - Gespräche in den Grund- und Förderschulen (siehe Hinweis 1.6.) ----- Weitergabe des Übersichtsbogens (siehe Hinweis 1.5.) mit den Ergebnissen der Beratungsgespräche an das Organisationsteam	Grund-, Förderschulen ----- Grund-, Förderschulen
<input type="text"/> Januar ----- <input type="text"/> 1 Woche vor der Regionalkonferenz	Aktualisierung der Angebotsstruktur	Aktualisierung der Basisdaten: Ergänzung der erhobenen Basisdaten durch sich abzeichnende Bedarfe in Folge der Elternberatung an den Grund- und Förderschulen ----- Beratung nach Problemanzeige ----- Verschicken des aktualisierten Übersichtsbogens (Spalte 1 bis 12) zur Vorbereitung der 2. Regionalkonferenz an untere und obere Schulaufsicht, Schulträger, (LWL)	Organisationsteam mit KoordinatorInnen ----- Dez.48 ----- Organisationsteam

Wann?	Was?	Wie?	Wer?
<div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> Vor dem Anmeldeverfahren	Standortentscheidung	2. Regionalkonferenz (Siehe Hinweis 2.2.)	Organisationsteam
<div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> Vor dem Anmeldeverfahren	Entscheidung über Einrichtung	1. Mitteilung über Standorte an Dez. 48 und 41 ----- 2. Bescheide auf der Grundlage der Beratungen in der 2. Regionalkonferenz, an Schulträger und in Kopie an Schulamt, Organisationsteam und Schule, an der GL erstmalig eingerichtet wird, nach § 20 Absatz 5 Schulgesetz	Organisationsteam ----- Dez. 48
<div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> Vor dem Anmeldeverfahren	Umsetzung	Weitergabe der Ergebnisse der Regionalkonferenz im Übersichtsbogen (Spalte 1 bis 14) an Schulaufsicht, Schulträger und Schulen, die Kinder mit Unterstützungsbedarf aufnehmen	Organisationsteam
<div style="border: 1px solid black; width: 60px; height: 20px; margin-bottom: 5px;"></div> Anmeldeverfahren ----- 10.03.2017 Nach Anmeldeverfahren	Anmeldung / Aufnahme	Zeitgleich mit dem allgemeinen Aufnahmeverfahren (nach § 1APO-SI) führt die Schulleitung ein Aufnahmeverfahren für die neu aufzunehmenden Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf durch. (Siehe Hinweis 1.7.) ----- Die angemeldeten Schülerinnen und Schüler werden an die abgebenden Schulen zurückgemeldet.	Schulleitungen der aufnehmenden Schulen ----- Schulleitungen der aufnehmenden Schulen
13.03.2017	Abschluss des Verfahrens	Alle für den GL angemeldeten Schülerinnen und Schüler werden an das Organisationsteam zurückgemeldet und in den Übersichtsbogen in der Spalte 15 eingetragen.	Schulleitungen der abgebenden Schulen
31.03.2017		Verschicken des Übersichtsbogens an die zuständige untere und obere Schulaufsicht . Noch offene Fragen oder Anmeldungen müssen vermerkt werden.	Organisationsteam

Übersichtsbogen für AKK mit Beispielen

Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I für Kinder mit Unterstützungsbedarf

Zur Vorbereitung der 1. Regionalkonferenz								Ergebnisse der 1. Regionalkonferenz	Elternberatung			2. Regionalkonferenz		Anmeldeverfahren			
Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6		Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9	Spalte 10	Spalte 11	Spalte 12	Spalte 13	Spalte 14	Spalte 15	Spalte 16	
Nachname	Vorname	Wohnort/Stadtteil, evtl. mit Anschrift	jetzige Schule	jetzige Schulform	Förderschwerpunkte	Bildungsgang	optional: Schulvorschlag Orga-Team für Regionalkonferenz	optional: Vorschlag Schulform Orga-Team für Regionalkonferenz	Vorschlag Schule in Regionalkonferenz	zielgleich und zieldifferenz: Elternwunsch Regelschule oder Förderschule	nur bei zielgleich: gewünschte Schulform	nur bei zielgleich: Schulformempfehlung der abgebenden Schule	den Eltern vorgeschlagene Zielschule	Schulform der vorgeschlagenen Schule	Anmeldung erfolgte in Schule	Bemerkungen: z. B. besondere Voraussetzungen erforderlich	
				GS = Grundschule FS = Förderschule	LE = Lernen ES = Emotionale und soziale Entwicklung SQ = Sprache GG = Geistige Entwicklung HK = Hören und Kommunikation KM = Körperliche und motorische Entwicklung SE = Sehen	LE = Lernen GG = Geistige Entwicklung		HS = Hauptschule RS = Realschule Gy = Gymnasium GE = Gesamtschule SK = Sekundarschule GM = Gemeinschaftsschule PS = Primarschule FS = Förderschule		AS = allgemeine Schule FS = Förderschule							

Beispiele:

1. Schritt: Zur Vorbereitung der 1. Regionalkonferenz																
4 Schüler		Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	-	-								
1 Sch		Do-Hörde			SE		Marie-Reinders	RS								
oder																
Mustermann	Christina	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy								Nicht mit Justin Biber in eine Klasse
ungelöst	XY	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy								
Tippe	Zan	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy								
Turm	Kirch	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy								
Hase	Oster	Do-Hörde	Martin-Bartels	FS	SE		Marie-Reinders	RS								keine
2. Schritt: Ergebnisse der 1. Regionalkonferenz																
4 Schüler		Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	-	-	Goethe-Gy							
1 Sch		Do-Hörde			SE		Marie-Reinders	RS	Marie-Reinders							
oder																
Mustermann	Christina	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy							Nicht mit Justin Biber in eine Klasse
ungelöst	XY	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy							
Tippe	Zan	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy							
Turm	Kirch	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy							
Hase	Oster	Do-Hörde	Martin-Bartels	FS	SE		Marie-Reinders	RS	Marie-Reinders							keine
3. Schritt: Elternberatung																
Mustermann	Christina	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	AS	-	-				Nicht mit Justin Biber in eine Klasse
ungelöst	XY	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	FS	-	-				
Tippe	Zan	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	FS	-	-				
Turm	Kirch	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	AS	-	-				
Hase	Oster	Do-Hörde	Martin-Bartels	FS	SE		Marie-Reinders	RS	Marie-Reinders	AS	RS					keine
4. Schritt: Ergebnisse der 2. Regionalkonferenz																
Mustermann	Christina	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	AS	-	-	Goethe-Gy	Gy		Nicht mit Justin Biber in eine Klasse
ungelöst	XY	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	FS	-	-	Frenzelschule	Fö		
Tippe	Zan	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	FS	-	-	Frenzelschule	Fö		
Turm	Kirch	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	AS	-	-	Goethe-Gy	Gy		
Hase	Oster	Do-Hörde	Martin-Bartels	FS	SE		Marie-Reinders	RS	Marie-Reinders	AS	RS	RS/GE	Marie-Reinders	RS		keine
5. Schritt: Anmeldeverfahren																
Mustermann	Christina	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	AS	-	-	Goethe-Gy	Gy	Goethe-Gy	Nicht mit Justin Biber in eine Klasse
ungelöst	XY	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	FS	-	-	Frenzelschule	Fö	Frenzelschule	
Tippe	Zan	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	FS	-	-	Frenzelschule	Fö	Frenzelschule	
Turm	Kirch	Do-Hörde	Eintracht	GS	LE	LE	Goethe	Gy	Goethe-Gy	AS	-	-	Goethe-Gy	Gy	Goethe-Gy	
Hase	Oster	Do-Hörde	Martin-Bartels	FS	SE		Marie-Reinders	RS	Marie-Reinders	AS	RS	RS/GE	Marie-Reinders	RS	Marie-Reinders	keine

Schule in der Stadt/im Stadtteil

Schuljahr 2015/16

Stadt / Stadtteil	Schulform HS = Hauptschule RS = Realschule Gy = Gymnasium GE = Gesamtschule SK = Sekundarschule GM = Gemeinschaftsschule PS = Primusschule Fö = Förderschule	Schule	Anzahl der schon in der Schule unterrichteten Sch. mit dem Förderschwerpunkt LE = Lernen ES = Emotionale und soziale Entwicklung SQ = Sprache GG = Geistige Entwicklung HK = Hören und Kommunikation KM = Körperliche und motorische Entwicklung SE = Sehen	Anzahl der versetzten GL- Lehrkräfte LE = Lernen ES = Emotionale und soziale Entwicklung SQ = Sprache GG = Geistige Entwicklung HK = Hören und Kommunikation KM = Körperliche und motorische Entwicklung SE = Sehen	Anzahl der abgeordneten GL- Lehrkräfte LE = Lernen ES = Emotionale und soziale Entwicklung SQ = Sprache GG = Geistige Entwicklung HK = Hören und Kommunikation KM = Körperliche und motorische Entwicklung SE = Sehen	Bemerkungen evtl. Hinweis, falls Schule keine Eingangsklasse bildet

Beispiel:

Do-Hörde	Gy	Phoenix-Gy	8 ES, 3 LE	1,0 ?		
	RS	Marie-Reinders-RS	4 ES, 6 LE, 2 KM	1,0 ?	0,4 ?	
	HS	Hauptschule Hörde				keine Eingangsklasse
	RS/Gy	Karl-Müchler-Schule				Privatschule

Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I

für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf,
die **ZIELDIFFERENT** zu unterrichten sind

Protokollbogen für die Elternberatung

Schule (Schulname / Ort)	
Name, Vorname (der Schülerin / des Schülers)	
Geburtsdatum	
Name der/des Sorgeberechtigten (1)	
Name der/des Sorgeberechtigten (2)*	
Anschrift (1) (Wohnort, Straße, Hausnummer)	
Telefon (1)	
Anschrift (2)* (Wohnort, Straße, Hausnummer)	
Telefon (2)*	
Ansprechpartner in der Schule	
Förderschwerpunkt / <u>Bildungsgang</u> (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> LE = Lernen <input type="checkbox"/> GG = Geistige Entwicklung
Förderschwerpunkt (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> SQ = Sprache <input type="checkbox"/> ES = Emotionale und soziale Entwicklung <input type="checkbox"/> KM = Körperliche und motorische Entwicklung <input type="checkbox"/> HK = Hören und Kommunikation <input type="checkbox"/> SE = Sehen
Elternwunsch (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> Allgemeine Schule Sekundarstufe I <input type="checkbox"/> Förderschule

Elternwunsch Schulform Allgemeine Schule Sekundarstufe I (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> HS = Hauptschule	<input type="checkbox"/> RS = Realschule
	<input type="checkbox"/> GY = Gymnasium	<input type="checkbox"/> GE = Gesamtschule
	<input type="checkbox"/> SK = Sekundarschule	
	<input type="checkbox"/> GM = Gemeinschaftsschule	
	<input type="checkbox"/> PS = Primusschule	

Anmerkungen:

Sächliche Voraussetzungen /Schülerspezialverkehr (bei GG, KM, HK, SE):
 (z. B.: Barrierefreiheit, schallakustische Maßnahmen, optische Spezialgeräte, ...)

Hinweis: Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine bestimmte Schulform oder Schule in der Sekundarstufe I.

 Ort, Datum

 Unterschrift(en) der/des Sorgeberechtigten

 Ort, Datum

 Unterschrift der/des Sorgeberechtigten*

 Ort, Datum

 Unterschrift der Klassenleitung der allgem. Schule

 Ort, Datum

 Unterschrift der sonderpädagogischen Lehrkraft

 Ort, Datum

 Unterschrift der Schulleitung

* nur bei getrennt lebenden Sorgeberechtigten

Wichtig: Rückgabe bis spätestens mit Ablauf der 1. Dezemberwoche!

Übergang 1

Übergang von der Primarstufe zur Sekundarstufe I

für Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf,
die **ZIELGLEICH** zu unterrichten sind

Protokollbogen für die Elternberatung

Schule (Schulname / Ort)	
Nachname, Vorname (der Schülerin / des Schülers)	
Geburtsdatum	
Name der/des Sorgeberechtigten (1)	
Name der/des Sorgeberechtigten (2)*	
Anschrift (1) (Wohnort, Straße, Hausnummer)	
Telefon (1)	
Anschrift (2)* (Wohnort, Straße, Hausnummer)	
Telefon (2)*	
Ansprechpartner in der Schule	
Förderschwerpunkt (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> SQ = Sprache <input type="checkbox"/> ES = Emotionale und soziale Entwicklung <input type="checkbox"/> KM = Körperliche und motorische Entwicklung <input type="checkbox"/> HK = Hören und Kommunikation <input type="checkbox"/> SE = Sehen
Elternwunsch (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> Allgemeine Schule Sekundarstufe I <input type="checkbox"/> Förderschule
Elternwunsch Schulform (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> HS = Hauptschule <input type="checkbox"/> RS = Realschule <input type="checkbox"/> GY = Gymnasium <input type="checkbox"/> GE = Gesamtschule <input type="checkbox"/> SK = Sekundarschule <input type="checkbox"/> GM = Gemeinschaftsschule <input type="checkbox"/> PS = Primusschule
voraussichtliche Schulformempfehlung der Schule (bitte ankreuzen)	<input type="checkbox"/> HS = Hauptschule <input type="checkbox"/> RS = Realschule <input type="checkbox"/> GY = Gymnasium <input type="checkbox"/> GE = Gesamtschule <input type="checkbox"/> SK = Sekundarschule <input type="checkbox"/> GM = Gemeinschaftsschule <input type="checkbox"/> PS = Primusschule

Anmerkungen:

Sächliche Voraussetzungen /Schülerspezialverkehr (bei GG, KM, HK, SE):
(z. B.: Barrierefreiheit, schallakustische Maßnahmen, optische Spezialgeräte, ...)

Hinweis:

Es besteht kein Rechtsanspruch auf eine bestimmte Schule in der Sekundarstufe I.

Ort, Datum

Unterschrift(en) der/des Sorgeberechtigten

Ort, Datum

Unterschrift der/des Sorgeberechtigten*

Ort, Datum

Unterschrift der Klassenleitung der allgem. Schule

Ort, Datum

Unterschrift der sonderpädagogischen Lehrkraft

Ort, Datum

Unterschrift der Schulleitung

*** nur bei getrennt lebenden Sorgeberechtigten**

Wichtig: Rückgabe bis spätestens mit Ablauf der 1. Dezemberwoche!

Organisationsteam

Aufgaben- und Kommunikationskonzept der Bezirksregierung Arnsberg im Schuljahr 2016/17 zur Vorbereitung des Schuljahres 2017/18

	1. Person	Funktion	2. Person	Funktion
Bochum	Herr Leben	Untere Schul- aufsicht FS	Herr Fleige	Obere Schul- aufsicht RS
Dortmund	Herr Rieger	Untere Schul- aufsicht FS	Herr Kurtenbach	Obere Schul- aufsicht Gy
ERK	Frau Besser	Untere Schul- aufsicht FS	Frau Reusch	Untere Schul- aufsicht GS
Hagen	Frau Besser	Untere Schul- aufsicht FS	Frau Speckmann	Untere Schul- aufsicht GS
Hamm	Frau Bornefeld- Gronert	Untere Schul- aufsicht FS	Herr Krause	Obere Schul- aufsicht RS
Herne	Herr Leben	Untere Schul- aufsicht FS	Herr Fleige	Obere Schul- aufsicht RS
HSK	Frau Koschewski	Untere Schul- aufsicht GS	Frau Schlecht	Obere Schul- aufsicht Gy
MK	Frau Tschöke	Untere Schul- aufsicht FS	Herr Becker	Untere Schul- aufsicht HS
Olpe	Frau Hein-Schmidt	Obere Schul- aufsicht GS	Herr Maaß	Untere Schul- aufsicht FS
Sie-Wi	Herr Maaß	Untere Schul- aufsicht FS	Herr Reichel	Untere Schul- aufsicht GS
Soest	Frau Bornefeld- Gronert	Untere Schul- aufsicht FS	Frau Nienha- ber-Willaredt	Obere Schul- aufsicht Gy
Unna	Frau Krois	Untere Schul- aufsicht FS	Frau Büse-Dallmann	Obere Schul- aufsicht GE

**Termine für die Regionalkonferenzen zur Vorbereitung
der Übergänge für Schülerinnen und Schüler mit
sonderpädagogischem Förderbedarf in der Sekundarstufe
im Schuljahr 2016/17**

Schulamt	1. REGIONALKONFERENZ		2. REGIONALKONFERENZ	
	Datum	Uhrzeit	Datum	Uhrzeit
Bochum	21.09.16	10.00	18.01.17	10.00
Dortmund	14.09.16	14.00	14.12.16	14.00
Ennepetal	18.09.16	10.00	17.01.17	14.00
Hagen	17.09.16	10.00	16.01.17	10.00
Hamm	06.10.16	10.00	12.01.17	14.00
Herne	12.09.16	10.00	17.01.17	10.00
HSK	28.09.16	10.00	12.12.17	10.00
MK	22.09.16	10.00	19.01.17	10.00
Olpe	15.09.16	10.00	15.12.16	10.00
Siegen	14.09.16	10.00	14.12.16	10.00
Soest	Abstimmung durch das Schulamt für den Kreis Soest		10.01.17	11.00
Unna	29.09.16	10.00	16.12.16	9.00

Ansprechpartnerin/Ansprechpartner
in der Bezirksregierung Arnsberg,
Laurentiusstraße 1, 59821 Arnsberg

Förderschule:

Ulrich Gelsing
Telefon: 02931 82-3107
Telefax: 02931 82-40954
ulrich.gelsing@bra.nrw.de

Grundschule:

Elisabeth Hein-Schmidt
Telefon: 02931 82-3290
Telefax: 02931 82-40164
elisabeth.hein-schmidt@bra.nrw.de

Hauptschule:

Schulamt für die Stadt Dortmund
Kleppingstraße 21-23
44135 Dortmund

Bernd Bruns
Telefon: 0231 50-22364
Telefax: 0231 50-27090
bernd.brunns@stadtdo.de

oder
Telefon: 02303 27-2340
Telefax: 02303 27-1996
bernd.brunns@kreis-unna.de

Realschule:

Guido Fleige
Telefon: 02931 82-3405
Telefax: 02931 82-48007
guido.fleige@bra.nrw.de

**Gesamtschule, Sekundarschule,
Gemeinschaftsschule, Primusschule:**

Burkhard Koller
Telefon: 02931 82-3227
Telefax: 02931 82-40162
burkhard.koller@bra.nrw.de

Gymnasium:

Eva-Maria Mikat
Telefon: 02931 82-3047
Telefax: 02931 82-40154
eva-maria.mikat@bra.nrw.de

Büro Inklusion:

büro-inklusion@bra.nrw.de

**Land Nordrhein-Westfalen
vertreten durch die**

Bezirksregierung Arnsberg

Seibertzstraße 1, 59821 Arnsberg

Telefon: 02931 82-0

Telefax: 02931 82-2520

poststelle@bra.nrw.de

www.bra.nrw.de

